

# Nachhaltigkeit



Inhalt

Agenda 2030

Bewusstseinsbildung  
und Initiativen

Agenda 21 –  
Netzwerk Österreich

Wirtschaftsinitiative  
Nachhaltigkeit (WIN)





## Inhalt

<b>Einleitung</b>	3
<b>Agenda 2030</b>	4
Landesprojekt	4
Gemeinde Agenda 2030	4
<b>Bewusstseinsbildung und Initiativen</b>	5
Workshops „Meine Welt und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele“	5
Aktionstage Nachhaltigkeit	6
Klimaschulen Feldbach	7
FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark	7
Green Events Steiermark – Plattform für eine nachhaltige Veranstaltungskultur	10
<b>Agenda 21 – Netzwerk Österreich</b>	11
Stanz auf dem Weg zur SMART VILLAGE	11
Benchmarkprojekt aus den Regionen zu LA 21: „Gemeindeentwicklung Stanz im Mürztal“	
Prozessverlauf der LA 21 in Stanz im Mürztal	11
<b>Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)</b>	13
ÖKOPROFIT Auszeichnungsveranstaltung	13
„United against waste“ Aktionswoche 2019	14
TRIGOS Steiermark Award 2019	15
CSR-Sommerbrunch Ringana 2019	15
„Unser Plastik-Dilemma“ – Informationsworkshops	15

---

*Gesamtverantwortung für das Kapitel:*  
*Walter Gudrun, DI*

*ABT 14, Nachhaltigkeitskoordinatorin*

*AutorInnen:*

*ElBer Maria, MA*

*ABT 9*

*Gigler Gerald, Mag.*

*ABT 17*

*Kienreich Natalie*

*ABT 14*

*Leichtfried Silke, DI*

*ABT 14*

*Walter Gudrun, DI*

*ABT 14*



## Einleitung

Die Steiermark ist ein reiches Land mit hoher Lebensqualität, reichhaltigem Kulturangebot, einer wunderschönen Landschaft sowie einer dynamisch-innovativen Wirtschaftsentwicklung. Das Gesundheits- und Bildungssystem ist gut ausgebaut, Infrastrukturen sind ausreichend vorhanden und die soziale Sicherheit ist sehr hoch. Laut Studie zur Lebensqualität in der Steiermark 2019 (Quelle: Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation) leben die Menschen gerne in der Steiermark. Das Wohlbefinden kann aber nicht über die negativen Aspekte unseres Lebens hinwegtäuschen. Erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass wir durch unseren ressourcenintensiven Lebensstil einen wesentlichen Anteil an den globalen Umwelt- und Sozialproblemen haben. Unseren Güterwohlstand mit gutem Gewissen zu genießen, ist heutzutage nicht einfach. Zu offensichtlich sind mittlerweile die Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und der Gefährdung der Umwelt oder der schlechten Lebenssituation von Menschen auf anderen Erdteilen.

Wir leben in einer vernetzten Welt, in der aber nicht nur Luftschadstoffe Grenzen überwinden. Das Coronavirus hat uns völlig unvorbereitet getroffen und dramatisch gezeigt, dass unser Handeln weltweit verwoben ist. Wenn wir alle weltweit in Frieden und unter fairen Umwelt- und Lebensbedingungen weltweit leben wollen, müssen wir auch alle etwas dazu beitragen.

## Abstract

*Styria is a wealthy country with a high quality of living, rich cultural offers, a wonderful countryside as well as a dynamic and innovative economic development. The health and the educational systems are well developed, there is plenty of infrastructure and the social security is very high. According to a study regarding the quality of living in Styria in 2019 (source: department 17 of the country and regional development, unit for statistics and geo-information) people like to live in Styria. However, this wellbeing cannot cover up the negative aspects of our life. Only at second glance it appears that our resource intensive lifestyle does create a considerable share in the global environment and social problems. Today it is not easy to enjoy our material wealth without a bad conscience. The connection between our lifestyle and the dangers to the environment or the poor living conditions of people in other parts of the world have become too obvious.*

*We live in a cross-linked world where not only pollution gets across borders.*

*Totally unprepared the corona virus has shown us dramatically that our actions are cross-linked around the globe.*

*If we all want to live in peace around the world, with fair conditions for the environment and our lives, we all have to make a contribution.*



## Agenda 2030

Am 25. September 2015 wurden bei der UNO-Vollversammlung in New York die weltweit gültigen „nachhaltigen Entwicklungsziele“ (Sustainable Development Goals – SDGs) als Agenda 2030 von den 193 Staaten einstimmig verabschiedet. Die Ziele der Agenda sind in der Geschichte einzigartig. Sie vereinen globale, ökonomische, soziale und ökologische Ziele, wie sie noch nie zuvor in Kombination niedergeschrieben wurden. Sie sind so formuliert, dass sie niemanden mehr aus der Verantwortung entlassen und alle Staaten der Welt gleichermaßen betreffen. Jede und jeder Einzelne ist eingeladen, einen individuellen Teil dazu beizutragen, um die Vision wahr werden zu lassen und ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Die Steiermärkische Landesregierung hat sich 2016 zur Umsetzung der Agenda 2030 bekannt und damit den ersten Schritt zur Implementierung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) gesetzt.

### Landesprojekt

Die steirische Landesverwaltung hat in den letzten beiden Jahren durch die Koppelung der wirkungsorientierten Haushaltsführung mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen als erstes Bundesland ein Instrument geschaffen, um die weltweiten Nachhaltigkeitsziele zum integralen Bestandteil der Budgetplanung zu machen und deren Umsetzung transparent zu begleiten. Dieses SDG-Budgeting Steiermark legt in sehr transparenter Form den Beitrag der einzelnen Abteilungen des Landes zu den SDGs dar und dient in Zukunft einer kontinuierlichen, fachlich fundierten Berichtslegung. Im Rahmen der Landtagsenquete 2018 wurde dieses Modell auch der Politik präsentiert und die Arbeiten der Landesverwaltung vorgestellt. Die wesentlichen Erkenntnisse und Empfehlungen aus den Arbeiten sind im Endbericht zusammengefasst und die konkreten Darstellungen zur Umsetzung in den einzelnen Ressorts ausführlich beschrieben. Der Ergebnisbericht zum Projekt wurde am 8. Februar 2019 von der Steiermärkischen Landesregierung einstimmig zur Kenntnis genommen.

Dieses zukunftsweisende Projekt wurde als eines von österreichweit 93 Projekten für den österreichischen Verwaltungspreis eingereicht und mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet.



Anerkennungspreis für die Abteilung 14  
© Kommunikation Land Steiermark

### Gemeinde Agenda 2030

Die Agenda 2030 richtet sich an alle Gebietskörperschaften und braucht ein partnerschaftliches Miteinander. Die Kommunen spielen dabei eine zentrale Rolle und werden mit dem Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ ganz explizit angesprochen. Die vom ehemaligen Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus zusammen mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund erstellte „Musterresolution zur Agenda 2030“ gibt den Kommunen in Österreich auch die Möglichkeit, sich zur Agenda 2030 zu bekennen und zeigt die zahlreichen Handlungsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten auf. Mittlerweile haben bereits die Gemeinden Lieboch, Feldbach, Schladming, Trofaiach und Knittelfeld die Musterresolution unterzeichnet und sind Teil dieser Agenda-2030-Community. Unterstützend für die Umsetzung in den steirischen Gemeinden und Städten wurde seitens der Abteilung 14, Nachhaltig-



keitskoordination, die Broschüre „Gemeinde Agenda 2030 – Gemeinsam für die Zukunft unserer Welt“ erstellt und im Rahmen des Österreichischen Gemeindetages 2019 vorgestellt. Anhand zahlreicher Beispiele wird aufgezeigt, was die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf Gemeindeebene bedeuten und was somit im kommunalen Umfeld umgesetzt werden kann. Mit der „Werkmappe zur Agenda 2030 in Gemeinden“ gibt es eine umfangreiche Arbeitsunterlage für die Überlegungen auf kommunaler Ebene. Beide Unterlagen finden Sie auf unserer Website [www.nachhaltigkeit.steiermark.at](http://www.nachhaltigkeit.steiermark.at) im Menüpunkt Agenda 2030, Städte und Gemeinden.



Agenda 2030: Broschüre und Werkmappe; © ABT 14

## Bewusstseinsbildung und Initiativen

### Workshops „Meine Welt und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele“

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist wichtig und wird in der Steiermark seit Jahrzehnten unterstützt. Das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) wurde mit der Durchführung von MultiplikatorInnen-Schulungen und betreuten Aktionstagen, Workshops und Coachings an steirischen Schulen ab der 3. Schulstufe beauftragt. Aufbauend auf den Erfahrungen und Erfolgen der Footprint-Initiative wurde das Projekt „Meine Welt und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele“ entwickelt und seit dem Schuljahr 2018/2019 angeboten. Das Betreuungsgebiet umfasst die gesamte Steiermark, auf eine Streuung in allen Bezirken wurde geachtet. SchülerInnen lernen die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) kennen und erfahren, was diese Ziele mit ihrer persönlichen Zukunft zu tun haben. Mit den vom UBZ erstellten Unterrichtsmappen für die Primarstufe und die Sekundarstufe I („Die 17 Ziele für eine bessere Welt“ – Anregungen für die 1. – 4. Schulstufe und für die 5. – 9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung) wurde

eine wichtige Basis für die Arbeit mit PädagogInnen geschaffen. 2018 wurde dem Projekt die Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA“ verliehen.



Workshop „Meine Welt und die 17 Ziele, SDG Postkarte“; © ABT 14



## Aktionstage Nachhaltigkeit

Seit dem Jahr 2013 findet die österreichweite Initiative „Aktionstage Nachhaltigkeit“ einmal pro Jahr in einem Zeitraum von zirka zehn Tagen statt. Ziel der Initiative ist es, die enorme Bandbreite der Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung sowie die Gestaltungsmöglichkeiten der österreichischen AkteurInnen auf regionaler, Landes- und Bundesebene aufzuzeigen. Das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ soll damit der Bevölkerung zugänglich und verständlich gemacht werden. Im Jahr 2018 waren von 384 österreichischen Aktionen und Projekten 56 der Steiermark

zuzuordnen. 2019 waren die steirischen Akteure mit 48 von 391 Aktionen vertreten. So wurde gezeigt, wie vielfältig Nachhaltigkeit in der Steiermark gelebt wird. Die Themenbereiche umfassten die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele. Veranstaltungen für Schüler, Repair Cafés, Begegnungen mit Menschen aus anderen Kontinenten (Welthaus), Kräuterwanderungen bis hin zu Seminaren und Aktivitäten von nachhaltigen Betrieben im Bereich der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit waren bei den steirischen Aktionen vertreten.



Diskussion „Landwirtschaft in der Oststeiermark“; © Stadt Gleisdorf



## Klimaschulen Feldbach

Die Volksschulen Feldbach 1 und 2 sowie die Neue Mittelschule 2 in Feldbach gestalteten das Schuljahr 2018/2019 ganz im Zeichen der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN). In Anlehnung an diese SDGs entwickelten die SchülerInnen ihre ganz persönlichen Tipps für ein nachhaltiges Leben. Diese wurden am 6. Juni 2019 der Öffentlichkeit präsentiert. Durchgeführt wurde das Projekt im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion „Wirtschaftsregion mittleres Raabtal“, welcher die vier Gemeinden Feldbach, Paldau, Kirchberg an der Raab und Eichkögl angehören. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Programms „Klimaschulen“ vom Klima- und Energiefonds. Insgesamt wurden 8 Klassen und rund 190 SchülerInnen von mehr als 20 Betrieben und Organisationen unterstützt. 70 Maßnahmen wurden im Projekt, das sich über das gesamte Schuljahr zog, umgesetzt. Das bedeutet: pro Schule wurden über 20 Aktivitäten durchgeführt.



Gruppenfoto Abschlusspräsentation; © Lea GmbH

## FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark

Das Land Steiermark ist sich der Notwendigkeit der sozialen Verbundenheit gegenüber Menschen in anderen Kontinenten der Erde bewusst. In der von der Steiermärkischen Landesregierung und dem Landtag im Jahr 2016 beschlossenen Europastrategie „Europavision 2025“ bekennt sich die Steiermark daher explizit dazu, globale Verantwortung zu übernehmen – dies vor dem Hintergrund, dass nach wie vor zwei Drittel aller Staaten zu den Entwicklungsländern zählen, noch immer 1,4 Milliarden Menschen unter der Armutsgrenze leben und täglich bis zu 30.000 Kinder an Unterernährung oder heilbaren Krankheiten sterben. Im Rahmen der Initiative „FairStyria“ werden daher Projekte für einen verbesserten Zugang zu Bildung, Gesundheit und Wirtschaft, Einkommens- und Ernährungssicherheit in Ländern des globalen Südens unterstützt und Maßnahmen der entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung in der Steiermark gefördert. Inhaltliche Leitlinie dafür sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).

## FAIRE Wochen Steiermark und FairStyria-Tag des Landes Steiermark

In beiden Berichtsjahren fanden von Anfang Mai bis Ende Juni „Faire Wochen“ in allen steirischen Regionen mit Workshops und Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung betreffend globale Verantwortung, Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit statt. Höhepunkt der Fairen Wochen war jeweils der FairStyria-Tag des Landes Steiermark. Die Themenschwerpunkte waren 2018 „Menschenrechte stärken“ und 2019 „Nachhaltige Entwicklung fördern“. Mehr als zwanzig steirische Organisationen und Vereine stellten an diesen Tagen ihre Projekte der Entwicklungszusammenarbeit vor und informierten über ihre Arbeit für eine nachhaltige Verbesserung der Lebenschancen für Menschen in Ländern des globalen Südens. Für Schulklassen wurden zahlreiche Workshops angeboten. Am FairStyria-Tag nahmen jeweils rund 800 SchülerInnen, Jugendliche und Erwachsene teil.



FairStyria-Tag 2019; © FairStyria

Insgesamt wurden in den Fairen Wochen Steiermark jeweils mehr als 3.000 Menschen erreicht. Infos unter [www.fairstyria.at/fairstyriatag](http://www.fairstyria.at/fairstyriatag)

## **Infoveranstaltung: Was können Bund, Länder und Gemeinden zur Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in Österreich leisten?**

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung fand im Rahmen des FairStyria-Tages am 26. Juni 2018 im Grazer Landhaus eine Informationsveranstaltung zu den Umsetzungsmöglichkeiten der SDGs auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene für MandatarInnen und MitarbeiterInnen dieser politischen Ebenen statt. VertreterInnen des Außenministeriums, des Zentrums für Verwaltungsforschung sowie die Nachhaltigkeitskoordinatorin des Landes Steiermark stellten konkrete Projekte und Initiativen vor. Insgesamt nahmen rund 70 interessierte Personen daran teil.

## **Fairtrade-Gemeinde-Initiative**

Das Land Steiermark unterstützt seit dem Jahr 2003 die Fairtrade-Gemeinde-Initiative und verleiht gemeinsam mit Fairtrade Österreich steirischen Gemeinden diese Auszeichnung, wenn diese sich in besonderer Weise für den fairen Handel einsetzen und zu regionaler Fairness beitragen. Basis dafür ist ein Gemeinderatsbeschluss. Die konkrete Umsetzung erfolgt über eine Arbeitsgruppe aus VertreterInnen der Bereiche Bildung, Wirtschaft, Politik, Vereine etc. Weltweit gibt es 2.000 Fairtrade-Gemeinden in mehr als 30 Ländern. In Österreich tragen insgesamt 210 Gemeinden diese Auszeichnung, 2018 wurde die Marktgemeinde Kumberg als 27. steirische Fairtrade-Gemeinde ausgezeichnet.

## **Kooperation mit dem Masterstudium Global Studies der Karl-Franzens-Universität Graz**

Das Land Steiermark ist mit „FairStyria – Entwicklungszusammenarbeit“ seit Einführung des Masterstudiums Global Studies an der Karl-Franzens-Universität im Wintersemester 2010 ein kontinuierlicher Kooperationspartner. Dabei geht es sowohl um die Mitwirkung bei Einführungsvorlesungen für Studierende und um die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen als auch um die Bereitstellung von Praktikumsplätzen für das vorgeschriebene Pflichtpraktikum. So hatten bis Ende 2019 bereits 22 Studierende die Möglichkeit, ihr Pflichtpraktikum bei FairStyria zu absolvieren.

## **Projekt „Regionen stärken durch Fair Trade“**

Im Frühjahr 2018 führten Studierende des Masterstudiums Global Studies im Rahmen eines Praktikumsprojektes qualitative Interviews in allen steirischen Fairtrade-Gemeinden durch. Die Auswertung der Interviews gab Aufschluss darüber, inwieweit durch die Fairtrade-Gemeinde-Initiative in der Bevölkerung das Bewusstsein für globale Zusammenhänge gestärkt wurde bzw. welche Probleme, Wünsche und Herausforderungen es neben den positiven Effekten gibt. Die Ergebnisse des Projektes zeigten, dass viele bestehende Aktivitäten und Initiativen für regionale und globale Fairness



bereits zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen beitragen, aber auch noch viel zu tun ist. Verdeutlicht wird dies im Kurzvideo „Die SDGs und wir“, das von den Studierenden erstellt wurde. Weitere Informationen unter [www.youtube.com/watch?v=ik9r2KSPG4Y](https://www.youtube.com/watch?v=ik9r2KSPG4Y)

Diese Erkenntnisse und konkrete Handlungsvorschläge wurden im Rahmen der FairStyria-Gemeindetagung „Sieh das Ganze – lokal handeln, global wirken“ am 29. November 2018 in Weiz präsentiert und Workshops für die kommunale Ebene durchgeführt.



Gemeindetagung Weiz 2018; © FairStyria



## Green Events Steiermark – die Plattform für eine nachhaltige Veranstaltungskultur

Als „Grünes Bundesland“ setzt die Steiermark auch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen auf Nachhaltigkeit und bietet seit 2016 eine Informationsplattform ([www.greenevents.steiermark.at](http://www.greenevents.steiermark.at)) für professionelle und private VeranstalterInnen an. Teil davon ist die Green-Events-Infothek, auf der umweltfreundliche Angebote von steirischen, aber auch österreichischen ProduzentInnen und DienstleisterInnen übersichtlich gelistet werden.

Weitere Unterstützung erfahren VeranstalterInnen im Rahmen einer geförderten Beratung durch ExpertInnen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN), wenn sie ihre Veranstaltung mit dem österreichischen Umweltzeichen auszeichnen lassen möchten. Vorbildlich gelungen ist dies z. B. den MaturantInnen der 8a-Klasse des BG/BRG Leibnitz, die am 16. November 2019 mit rund 800 Gästen den ersten zertifizierten Maturaball eines Gymnasiums in Österreich feiern konnten. In Eigenregie haben die MaturantInnen die dafür notwendigen Arbeitsschritte und ihre Erfahrungen auch in einem Leitfaden zusammengefasst, um zukünftigen Maturaballklassen die Umsetzung zu erleichtern.

Um auch der Vorbildwirkung der Landesverwaltung gerecht zu werden, werden nun der Reihe nach die Veranstaltungsräumlichkeiten des Landes als sogenannte „Green Locations“ ausgezeichnet, die damit die besten Rahmenbedingungen für die Abhaltung umweltfreundlicher Veranstaltungen schaffen. Beispielsweise können nun Pressekonferenzen im Medienzentrum in der Grazer Innenstadt mit geringem Mehraufwand als „Green Meeting“ zertifiziert werden. Mit dem Wettbewerb „nachhaltig gewinnen!“ zeichnet das Bund-Bundesländer-Netzwerk „Green Events Austria“ seit 2011 nachhaltige Kultur- und Sportveranstaltungen aus. Neben den Organisatoren der Grazer Opernredoute und des 9. Stanzer Trailruns konnten im Berichtszeitraum auch zwei steirische Sportvereine (ATV Trofaiach und FC Judenburg) an der Auszeichnungsgala teilnehmen.



Maturaballkomitee; © ballguide



V.l.n.r.: Sepp Hackl (Umweltbundesamt), Bgm. Michael Lampel, Gerald Rudolf, Fritz Grassl, Wolfgang Windisch, Christian Günther (Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport); © BMK Tadros



## Agenda 21 – Netzwerk Österreich

### Stanz auf dem Weg zur SMART VILLAGE

Die Abteilung 17 hat als verantwortliche Leitstelle für die Lokale Agenda 21 (LA 21) im Jahr 2018/2019 eine umfassende Evaluierung sämtlicher abgeschlossener LA-21-Prozesse dieser Programmperiode (CALL 1 bis 3) durchgeführt. Dies erfolgte auf Basis von Interviews mit den Projektträgern aus den Kommunen. Die Ergebnisse sind als positiv zu bewerten und berechtigen zur Hoffnung, dass dieses Instrument zur Steuerung lokaler Partizipationsprozesse auch in der neuen Programmperiode wieder angeboten werden kann und stark nachgefragt werden wird.

### Benchmarkprojekt aus den Regionen zu LA 21: „Gemeindeentwicklung Stanz im Mürztal“

Wie kann eine kleine Gemeinde wie Stanz im Mürztal (Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, 1.844 EinwohnerInnen) in einer demografisch schrumpfenden Region die Lebensqualität steigern, die Menschen direkt an der Kommunalentwicklung beteiligen und damit modellhafte Lösungen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts im ländlichen Raum schaffen. Die Wirtschaft in der Gemeinde ist kleinteilig strukturiert, mit einem hohen Anteil an BerufsauspendlerInnen. Im Vergleich zu anderen Seitentälern im Bezirk ist der Bevölkerungsrückgang in Stanz mit einem Minus von 5 % jedoch geringer als der Durchschnittswert in der Region und eine Trendwende ist im Ort greifbar: 2017 und 2018 gab es erstmals seit dem Jahr 2002 zwei Jahre in Folge ohne negative Binnenwanderungsbilanz. Zu den gegebenen Herausforderungen zählen Leerstände, Nahversorgung und fehlende soziale Treffpunkte im Ortszentrum, die Schaffung eines attraktiven Wohnraums speziell für junge und ältere Menschen, Mobilität und öffentlicher Verkehr sowie die Notwendigkeit einer Klimawandelanpassung bzw. Maßnahmen zum Klimaschutz. Auf diese Fragen und zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft, des Gemeinwohls und der Eigeninitiative wurde der Lokale-Agenda-21 Prozess „Stanz gemeinsam gestalten“ in drei Teilprojekten durchgeführt.

### Prozessverlauf der LA 21 in Stanz im Mürztal

Im Jahr 2016 wurde der „Lokale Agenda 21“ Prozess gestartet. Seitdem arbeiteten rund 80 AktivbürgerInnen strukturiert und mit großem Einsatz an der Entwicklung eines Leitbildes für die Gemeinde Stanz. In der ersten Phase, begleitet durch die Landentwicklung Steiermark, wurden Themen und Meinungen gesammelt und gegliedert. Ab dem Jahr 2017 wurde der Prozess von der Agentur SCAN begleitet und es wurde in sechs Handlungsfeldern an konkreten Vorhaben gearbeitet: Lebensqualität, Ortszentrum, Freizeit & Sport mit Malburg-Teich, Energie, Kultur, Kinder & Jugend. Wichtig war hierbei der zeitliche Aspekt: Welche Vorhaben können kurzfristig, z. B. als Impulsmaßnahme mit mittel- bzw. langfristigen Effekten, erzielt werden. Durch die externe Anleitung war es möglich, die Eigenverantwortung der StanzerInnen zu stärken, damit Entscheidungen gemeinsam getragen werden konnten. Diese Vorgehensweise demokratisiert Kommunalentwicklung und macht dadurch einen Standort authentisch. Zu Beginn des Prozesses wurde mit der „Dorfwerkstatt“ ein Leerstand als Arbeitsraum für die AktivbürgerInnen eingerichtet, der dann auch schnell als sozialer Treffpunkt von der Bevölkerung angenommen wurde. Von hier ausgehend und durch eine Zukunftskonferenz wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Seit dieser Prozessphase sind die Arbeitsgruppen weitestgehend eigenständig aktiv und nachhaltig etabliert. Im dritten Lokale Agenda 21-Teilprojekt ab 2018 wurde ein Schwerpunkt im Bereich der Jugendbeteiligung gesetzt: Junge Menschen sind die Zukunft der Gemeinden. Aber gerade im ländlichen Raum fehlt es an adäquaten Treffpunkten bzw. Angeboten für diese Altersgruppe – vor allem abseits des sehr wichtigen, jedoch eher traditionell verankerten Vereinslebens.

Anfang 2019 wurde eine Befragung aller Haushalte und eine Befragung der Jugendlichen mit einem eigens entwickelten Fragebogen durchgeführt. Dadurch konnte zum Abschluss allen BewohnerInnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Meinungen anonym einzubringen.



Aus diesem intensiven Prozess mit der gesamten Bevölkerung entstanden eine Vielzahl von Projekten (Kost-Nix-Laden, Palettenmöbel-Workshop mit Jugendlichen, Stanzer E-Mobil usw.), die nicht nur Impulse gaben, sondern längerfristig für das Leben in der Gemeinde positiv zu werten sind.

In den letzten drei Jahren ist eine enorme Dynamik innerhalb der Dorfgemeinschaft in Stanz entstanden und Projekte wurden mit hohem Engagement teilweise eigenverantwortlich umgesetzt. Diese Dynamik muss gestärkt, die dahinterstehenden Menschen wertgeschätzt und mit finanziellen Mitteln der Fortbestand gesichert werden. Mittelfristig soll sich die Gemeinde Stanz im Müürztal als gutes Beispiel im ländlichen Raum etablieren, in der eine hohe Lebensqualität in einem attraktiven und dynamischen Dorfzentrum mit Wohnangeboten und Begegnungsorten für alle Generationen

gegeben ist und eine ressourcenschonende Mobilität sowie Energiegewinnung sichergestellt wird.

Im Aviso für die neue Programmperiode 2021 bis 2027 wird auf Bundesebene unter anderem über eine Eingliederung der LA 21 in das LEADER-Programm (Ortskernentwicklung, Klima- und Energie-Modellregionen KEM und Klimawandel-Anpassungsmodellregionen KLAR!) diskutiert. Von den LA 21-Leitstellen der Länder wird dies kritisch gesehen, da partizipative Bürgerbeteiligung im Sinne der LA 21 der österreichweit formulierten Qualitätskriterien 4.0 und Themenagenden im Sinne der Agenda 2030 bedarf. Wie das oben angeführte Beispiel Stanz zeigt, hat die Einbindung und Mitarbeit der BürgerInnen enormes Potenzial und Entwicklungsmöglichkeiten, die gerade für den ländlichen Raum essenziell sind.



*Lebensqualität Stanzer Kost-Nix-Laden; © Bernhard Hofbauer, die Woche*



## Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)

Um als Unternehmen langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist es wichtig, innovativ zu denken und neben ökonomischen Erfolgsfaktoren auch ökologische und soziale Verantwortung wahrzunehmen. Steirische Betriebe werden seit 2003 von der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft begleitet. Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit ist eines von 9 „Regionalprogrammen zum betrieblichen Umweltschutz“ in Österreich. Allen gemeinsam ist das Ziel, Betrieben durch geförderte Beratungsprojekte einen Anreiz für verantwortungsvolles und faires Verhalten gegenüber allen Zielgruppen des Unternehmens und gegenüber der natürlichen Umwelt zu bieten.

Das von der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) beauftragte Institut für Industrielle Ökologie führt jedes Jahr begleitend eine Evaluierung der definierten Maßnahmen und der sich daraus ergebenden Wirkungen durch. Im Gesamtzeitraum seit 2003 haben sich insgesamt 2.776 Betriebe am WIN-Programm beteiligt, 5.402 Maßnahmen wurden bisher in der österreichweiten „Datenbank der Regionalen Programme“ erfasst.

Folgende Umweltwirkungen konnten erzielt werden:

### ÖKOPROFIT Auszeichnungsveranstaltung

Das ÖKOPROFIT Programm 2018 fand am 14. Jänner 2019 mit der Zertifizierung der Unternehmen in der Regionalstelle der Wirtschaftskammer Murtal seinen Abschluss. 16 innovative Unternehmen aus der Steiermark und dem Burgenland bewiesen, dass sich Umweltschutz und Wirtschaft sehr gut verbinden lassen. Es wurden zahlreiche Umweltmaßnahmen in den Bereichen Energie, Wasser & Abwasser, Ressourcen & Abfall, Gefahrstoffe & Logistik und Information & Motivation umgesetzt und Gesamteinsparungen von insgesamt 663.000,- € erzielt.

Die steirischen Unternehmen des ÖKOPROFIT Programms 2018 sind in alphabetischer Reihenfolge: ATB Spielberg GmbH, BBG Baugeräte GmbH, Das Futterhaus, DMS Blechbearbeitung GmbH, Ecoworld LCL GmbH, IBS Austria GmbH, INTECO melting and casting technologies GmbH, LOGICDATA Electronic & Software Entwicklungs GmbH, Mareiner Holz GmbH, Obersteirische Molkerei eGen, Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH, Schulungszentrum Fohnsdorf, voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und Wuppermann Austria GmbH.

Umweltkategorie	Einheit	geplant		realisiert	
		[Einheit]	[in 1000 €]	[Einheit]	[in 1000 €]
Rohstoffe	[t/a]	-163,00	-126,20	-926,50	-262,00
Hilfsstoffe	[t/a]	-443,60	-32,60	-146,80	-135,20
Trinkwasser	[1.000 m <sup>3</sup> /a]	-47,80	-61,30	-86,80	-80,30
Brauchwasser	[1.000 m <sup>3</sup> /a]	-896,00	-88,90	-321,20	-12,10
Gefährliche Abfälle	[t/a]	-21,30	-5,14	-1.389,60	-271,10
Nicht gefährliche Abfälle	[t/a]	20.585,50	-52,70	-3.282,90	-590,50
Abwasser	[1.000 m <sup>3</sup> /a]	-20,60	-29,50	-145,10	-14,90
Strom	[GWh/a]	-45,10	-4.963,30	-27,69	-2.709,80
Strom aus erneuerbaren Energieträgern	[GWh/a]	3,32	67,44	5,39	190,82
Fossile Energieträger	[GWh/a]	-265,34	-11.729,47	-81,60	-3.626,71
Fernwärme	[GWh/a]	-4,13	-284,90	-0,60	-51,82
Biomasse (*)	[GWh/a]	84,96	1.520,45	7.791,89	252,69
Sonstige Energie	[GWh/a]	-9,90	-382,65	-9,20	-601,49
CO <sub>2</sub> Energie	[t/a]	-74.458,50		-29.697,60	
CO <sub>2</sub> Verkehr	[t/a]	-1.904,40		-1.298,30	
CO <sub>2</sub> gesamt	[t/a]	-76.362,90		-30.995,90	

\*) positiver Wert resultiert aus einem Mehraufwand (Biomasse) bei Energieträgertausch.

Übersicht über stoffliche und monetäre Einsparung nach Umsetzungsstatus (31. Dezember 2019); © ABT 14



ÖKOPROFIT Auszeichnungsveranstaltung 2019; © Mitteregger

## „United Against Waste“-Aktionswoche 2019

Im Rahmen der Initiative United Against Waste wird seit nunmehr zwei Jahren ein eigenes Programm zur Lebensmittelabfallvermeidung für den Bereich der Großküchen umgesetzt („Moneytor“). Dank der laufenden und standardisierten Beobachtung der monatlichen Ausspeise- und Abfallmengen haben die teilnehmenden Betriebe ihren Lebensmittelabfall im Blick und können sich mit anderen Branchen vergleichen. Dadurch können sie gezielte Reduktionsmaßnahmen setzen und diese laufend evaluieren. Mit einer Aktionswoche unter dem Motto „Nix übrig für Verschwendung“ haben rund um den Welternährungstag am 16. Oktober 2019 Großküchen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und Betriebsrestaurants in ganz Österreich auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln aufmerksam gemacht. In der Steiermark beteiligten sich die Betreiber

Gaumenglück, GMS GOURMET GmbH, die KAGes (Standorte LKH-Univ. Klinikum Graz, LKH Hochsteiermark und LKH Weststeiermark), die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) und SV Österreich mit 20 Standorten am Monitoring-Programm.



Die Gewinner des TRIGOS Steiermark 2019  
© Hannes Krainz



CSR Sommerbrunch 2019 Gruppenfoto  
© Harry Schiffer Photodesign

## TRIGOS Steiermark Award 2019

Seit 2004 wird der TRIGOS als Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften sowohl national als auch regional vergeben. In dieser Zeit hat sich der Preis zum bedeutendsten CSR (Corporate Social Responsibility)-Preis in Österreich entwickelt. 38 steirische Betriebe haben 2019 für den TRIGOS Steiermark eingereicht und den folgenden sechs Unternehmen wurde am 4. Juni 2019 bei der TRIGOS Steiermark-Gala in der Alten Universität Graz die Auszeichnung verliehen: Breitenfeld Edelstahl AG, Weizer Schafbauern, Dahir GmbH, Saubermacher AG sowie art & events Theater-service GmbH und Cooltours GmbH als CSR-Newcomer.

## CSR-Sommerbrunch Ringana 2019

Der CSR-Sommerbrunch hat sich als wichtiges Format des steirischen CSR-Initiativkreises etabliert, bei dem Unternehmen zusammenkommen, um sich über relevante Themen wie innovative Lösungsmöglichkeiten im CSR (Corporate Social Responsibility)-Bereich und die Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals) auszutauschen. Der CSR-Initiativkreis besteht aus VertreterInnen von „respACT – austrian business council for sustainable development“, Wirtschaftskammer Steiermark, Industriellenvereinigung Steiermark, Land Steiermark (ABT 14) und „Verantwortung Zeigen!“.

Ziel ist es, die Pionierarbeit von regionalen Vorzeigebetrieben aufzuzeigen und einen offenen Dialog über zukünftige Herausforderungen zu führen. Das Treffen am 9. Juli 2019 fand bei der Fa. Ringana, einem mehrfach ausgezeichneten TRIGOS-Preisträger, statt.

## „Unser Plastik-Dilemma“ – Informationsworkshops

Die Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit veranstaltete 2019 fünf regionale Informationsworkshops zum Thema „Unser Plastik-Dilemma – Bedeutung und Strategien für steirische KMUs“. Im Vordergrund der Workshops stand Wissensvermittlung und Diskussion sowie Auseinandersetzung mit dem Thema „Kunststoff: Realität – Mythen – Alternativen – Ökobilanz – Zukunftsstrategien“. Die insgesamt 100 TeilnehmerInnen zeigten sich durchaus überrascht über einige Fakten und sahen sich danach besser gerüstet, um als Multiplikatoren im eigenen Unternehmen wirken zu können.